

die Monarchie davon wiederholte und bewies als entschlossene Massen, daß ihr nicht; die harmlose Art ist daher schon nicht mehr erfolgreich, folglich, folglich... das Uebrige wird nicht ausgesprochen, sondern dem durch die romanischen Zeitungsschreiber bis aufs Aeußerste aufgereizten romanischen Volk: anheim gestellt, möge es hieraus die Konsequenz selbst ziehen. Wären Sie wie immer trachten, der Anklage zu entschlüpfen, sagt der öffentliche Ankläger, indem Sie das Volk zum Erwachen aufrufen, indem Sie die bisherigen Bewegungen als harmlos bezeichnen, machen Sie sich der Aufreizung schuldig. Sie behaupten, daß von den gesetzlichen Mitteln nur hier, nur an diesem Orte gesprochen wird. Es ist eine garrige, undankbare Behauptung, daß die Romanen zu Beschwerden Anlaß haben. Sie können sich frei entwickeln. Sie beschworen sich weil das Gesetz nicht gestattet, daß das Territorium des Staates zu Experimenten d.h. zu Verwirklichung eines wahnwitzigen Traumes benützt werde. Die Geschworenen kennen und fühlen die verübten Angriffe des incriminirten Artikels.

So mögen sie denn ihre Stimme erheben dagegen, daß aus Broterwerb die Romanen gegen die Ungarn gebötet werden, und Slavici verurtheilen, der durch die Agitationen auf den zwischen die Ungarn und Romanen getriebenen Keil jeden Tag einen Schlag führt. Ein freisprechendes Verdict wäre ein Freibrief für die weitere Fortsetzung der Aufreizungen, der verurtheilende Wahrspruch ein Protest gegen die Agitationen.

Slavici erwidert, Niemand habe Einfluß auf ihn; er stehe allein, er führe zwar einen Kampf, doch nicht gegen die Nation, sondern gegen die Regierung. (Hinterkeit.) Deswegen esse er trockenes Brot, obgleich er Kuchen haben könnte. Das Gesetz verlangt nur, daß er keine bösen Gedanken hege. Der ist zu strafen, wer nicht genug bedachtsam ist.

Sie wissen nicht, was in meinem Herzen ist. (Hinterkeit.) Wenn Sie mich verurtheilen, so verurtheilen Sie mich nicht, weil ich aufgereizt habe, sondern weil ich nicht genug verblümt zu schreiben wußte. (Hinterkeit, Bewegung.)

Nach der Replik des Verteidigers faßt Präsident das Ergebnis der Verhandlung zusammen und legt den Geschworenen die Fragen vor. Die Jury zieht sich zurück und nach einem vierundzwanzig minütigen Berathen verurtheilt der Obmann der Geschworenen, Desider Sigmond, den Wahrspruch:

- die erste Frage: ob in dem incriminirten Artikel eine Aufreizung enthalten ist, oder nicht? wurde mit 11 Ja, 1 Nein, —
- die zweite Frage: ob Slavici der Verfasser des incriminirten Artikels ist, oder nicht? mit 11 Ja, 1 Nein, —
- die dritte Frage: ob Slavici schuldig ist, oder nicht? mit 9 Ja, 3 Nein beantwortet.

Der öffentliche Ankläger bittet Slavici zu 1 Jahr Gefängniß und 100 fl. Geldstrafe zu verurtheilen.

Verteidiger Dr. Coroian bittet, das Strafausmaß zu mildern. Der Gerichtshof zieht sich zurück. Bei Wiederkehr desselben verurtheilt der Präsident das Urtheil, dem zufolge Johann Slavici der Aufreizung (2. Absatz des § 172 des Strafgesetzbuchs) schuldig erkannt, zu 1 Jahr Staatsgefängniß, 100 fl. Geldstrafe und Ersatz der Kosten im Betrage von 22 fl. 60 kr. verurtheilt wird.

Slavici meldet die Nichtigkeitsbeschwerde an. Der öffentliche Ankläger erklärt sich mit dem Strafausmaß zufrieden. Präsident erklärt die Verhandlung für geschlossen.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 29. April.

Zwischen dem Polencub und dem Liechtenstein-Club ist ein Compromiß zu Stande gekommen, wonach ersterer als Gegenseitigkeit für die galizischen Propriations-Berechtigten auf Kosten der Consumen ten zugekauften Präzedenz für den Liechtenstein'schen Schulantrag zu stimmen hat. Grocholski versprach dies, und in der Sitzung vom 26. d. des Polencub's beantragte er die Reassumirung der Debatte über das Liechtenstein'sche Projekt und eine diesbezügliche günstige Beschlußfassung. Ohne Umstände theilte Grocholski mit, daß der Polencub sich dem Liechtenstein-Club willfährig erweisen müsse, weil sonst der Zerfall der Rechte und der Sturz des Ministeriums erfolgen würde, nachdem der Liechtenstein-Club nur unter der erwähnten Voraussetzung für die Branntweinsteuer stimmen wolle. Bei der Abstimmung wurde der Reassumirungs-Vorschlag Grocholski's angenommen. In Folge dieses Beschlusses wird in der nächsten Clubszitzung neuerdings die Debatte über den Liechtenstein'schen Antrag stattfinden. — Das Executiv-Comité der Rechte hat den formellen Beschluß gefaßt, daß die erste Lesung des Antrages Liechtenstein definitiv erst nach Erledigung des Budgets zu erfolgen habe.

Die Berichte aus Eharlottenburg lauten seit einigen Tagen insofern tröstlicher, als wieder ein Stillstand in dem Leben des Kaisers Friedrich eingetreten zu sein scheint. Aus mannigfachen Entschlüsselungen ist auch ersichtlich, daß der Kaiser mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit fortfährt, Vorträge entgegenzunehmen und wichtige Staatsacte

den 10. Juli.

Heute Vormittag machte er seine Aufwartung. Ich fand ihn und noch einige Damen, als ich vom Bade kam. Es wurde gerade eine Partie nach Stubenlammer verabredet. Wie ich mich darauf freute!

Heute bekam ich auch einen lieben Brief von der Baronin, ich hatte ihr schon von D. aus, und einige Tage nach unserer Ankunft hier geschrieben, ausführlich und enthusiastisch mit von am Geschehenen. Sie dankt mir für meinen erfrischenden Brief und freut sich des Tages, der uns wieder alle in Bills Niffingen vereint. Es weht ein eigenthümlicher Ton in dem Briefe, heimwehig, mich! Ich es fast nennen; ihr Brief verrieth, ihr selbst wohl unbewußt, was ihr Wesen mit seltener Selbstbeherrschung verschweigt, daß sie leidet, daß sie entbehrt!

den 15. Juli.

Ich stand reisefertig auf der Veranda, fast eine Stunde vor der Zeit. Fräulein von Eschenstein hatte mich herausgeschickt. „Ich werde rein nervös, Erika, wenn Du mit dem Hut auf dem Kopfe Kaffee trinkst und noch eine ganze Stunde so herumlaufen willst bis der Wagen kommt.“ So stand ich draußen, als ich plötzlich eisende Schritte im Vorgarten hörte, und gleich darauf Herr Robin vor mir stand.

„Es ist ein himmlischer Morgen, gnädiges Fräulein, wir werden den Weg zu Fuß machen! Die Wagentour bietet nicht den halben Genuß. Der Fußweg, dicht am Strand entlang, bergauf, bergab, ist wunderbar schön und mildromantisch.“

„Fräulein von Eschenstein wird es nicht erlauben,“ meinte ich zaghaft.

„So werde ich sie bitten,“ sagte er kurz und ging in's Haus. Wie mir das Herz vor Erwartung schlug! Wenige Minuten später kam er in Fräulein von Eschenstein's Begleitung zurück mit triumphierendem Blick. Fräulein von Eschenstein lächelte sehr verbindlich, reichte ihm die Hand und nickte freundlich Gekwöhnung. Ich mußte mich zwingen, ruhig zu erscheinen, vor Wonne, aber auch vor Staunen, daß er in so kurzer Zeit die Zustimmung erlangte. Es schien mir wunderbar. Er belud sich mit meinem Plaid und Schirm, empfahl sich Fräulein von Eschenstein und nach diversen Ermahnungen und Versprechungen schritten wir munter davon.

(Fortsetzung folgt.)

zu erlebigen. Wahrhaft anwidern ist aber das andauernde, von gegen seitigen Denunciationen untermischte Preßgänke, wobei auch manche Sprüche, ohne daß eine triftige Veranlassung wahrgenommen werden könnte, und vermuthlich nur, um in Petersburg ein wohlgefaßtes Schmutznetz heranzuziehen — auf die österreichische Publicität abfallen.

In Frankreich hat der Boulangerismus einen sehr zweifelhaften und ihm wohl schwerlich willkommenen Succes durch die Emancipation des Grafen von Paris erhalten. Es sieht ganz danach aus, als ob Royalisten und Imperialisten mit einander wetteifern würden, die boulangistische Bewegung für sich auszubenten, was voraussichtlich dazu beitragen wird, daß sich die wieder zum Stehen gebrachten republikanischen Reihen noch fester aneinander schließen, um doch den Sieg über die Gegner der Republik davonzutragen. Der Special-Berichtshalter der „Pall Mall Gazette“ hatte dieser Tage eine Unterredung mit dem Communisten Felix Pyat, welcher sich in einem Punkte mit den Boulangeristen einverstanden erklärte, nämlich in der Forderung einer Revision der Verfassung. „Sobald die Boulangeristen über,“ erklärte Pyat, „diese Revision zu definiren beginnen, so trenne ich mich von ihnen. Ich möchte eine Revision in dem Sinne, daß die Präsidentschaft abgeschafft wird. Fene wollen die Präsidentschaft noch stärker machen. Ich wünsche die Verfassung von 1793, welche Frankreich eine Regierung verlieh, die den Feind von den Grenzen abwehrte. Ich wünsche eine einzige Kammer, als Ausdruck des Volkswillens. Die Boulangeristen wollen eine Art zweites Kaiserreich und wünschen ihre Verfassung, wie Napoleon III., auf das Beste zu gründen. Ich verabscheue das Plebisit, welches nicht den Volkswillen auszudrücken im Stande ist. Dieser kann nur durch Vertreter seinen Ausdruck finden. Mein Ideal ist die Commune als Einheit, welche die Departements zusammenfaßt. Aber kein Präsident, welcher nur eine Art Monarch ist. Auf die Frage, ob Pyat glaube, daß Boulanger nach der höchsten Gewalt strebe, erwiderte er! „Gewiß, er treibt es ganz wie Louis Napoleon.“ Auch über den wichtigen Punkt, wer dem General die nöthigen Fonds liefern, sprach sich der Communistenführer aus: „Es ist notorisch, daß gewisse New-Yorker Bankiers jüdischen Bankiers, welche die Finanzen der französischen Republik besorgen, größten. Sie sehen Boulanger's Popularität und lassen ihn auf die Republik los. Wer ist Graf Dillon? Er war der Director der American Telegraph Cable-Gesellschaft. Jetzt ist er der Director der Actien-Gesellschaft Boulanger & Co.“ Pyat hofft, daß die Revision der Verfassung ohne Umsturz bewirkt werden kann. „Wenn wir eine wahre Republik und nur eine Kammer hätten, so glaube ich, daß dieselbe kurzen Proceß mit allen Strebern nach der Rolle eines Despoten machen würde.“

Präsident Carnot wurde auf seiner Reise in Bierzon von dem Präsidenten des Ober-Departements beglückwünscht, welcher ihm das unbedingte Vertrauen der Bevölkerung zu seinem Patriotismus und ihre Hingebung für die Republik aussprach. Zahlreiche Hofrufe auf die Republik und den Präsidenten begleiteten die Abfahrt des Zuges. — In Chateaufort fand Carnot einen begeisterten Empfang. Es wurden Hofrufe auf den Präsidenten und auf die Republik ausgebracht. Nur vereinzelt ließ sich der Ruf „Vive Boulanger!“ vernehmen. Ueberall gaben die Behörden ihrer Anhänglichkeit an die Person des Präsidenten und ihrer Ergebenheit für die republikanischen Institutionen Ausdruck. In der Erwiderung auf die Ansprache des Maire von La Sauterrain sagte Carnot: „Sie haben das Recht zu glauben, daß ich die Republik gegen ihre inneren und auswärtigen Feinde zu verteidigen wissen werde.“

Die boulangistischen Seine-Deputirten Laifant und Michelin machen den übrigen nicht boulangistisch gekannten Deputirten des Seine-Departements den Vorschlag, insgesammt die Demission zu geben, damit das Volk von Paris zwischen ihnen wählen könne. Laifant und Michelin behaupten, daß sie aufrichtige Republikaner und entschlossen seien, jede cäsaristische Velleität zu bekämpfen; aber sie betrachten den gegenwärtigen Parlamentarismus als eine schimpfliche Parodie der Republik. Sie wollen die wahre Republik. — Die „France“ nennt die Erklärungen des Grafen von Paris einen armseligen Versuch, sich in Erinnerung zu bringen. „Temps“ fordert die Republikaner auf, zusammenzuhalten. — Boulanger lud eine Anzahl vermeintlicher Anhänger zum Diner. Mehrere refuzirten aber, darunter der Deputirte Andreux.

Die Truppentransporte aus Nordafrika, deren erster kürzlich in Neapel eintraf, werden sich in ziemlich rascher Aufeinanderfolge vollziehen. — Ras Alula hat den Bewohnern des Hamasan-Gebietes die Weisung ertheilt, ihre gewohnten Arbeiten wieder aufzunehmen, da er auf den Abschluß eines endgiltigen Friedens mit den Italienern hoffe.

Die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei sind ziemlich gespannt. Die griechische Regierung hat darauf verzichtet, einen Abgeordneten nach Konstantinopel zu entsenden, um dem Sultan das Großkreuz des Erlöser-Ordens zu überbringen. Das Ministerium richtete auf die Sparte Bemerkungen über die gegen das griechische Element in der Türkei geübten Verfolgungen; verzichte aber vergebens den Wunsch nach Erhaltung des Status quo in Macebonien begründlich zu machen, woselbst es den Slaven gelungen, dem Gerüchte Glauben zu verschaffen, daß die Griechen einen Umsturz wünschten, um die macedonische Frage aufzuwerfen. Durch diese Insinuationen gelang es den Feinden des Hellenismus, die Türkei gegen denselben zu erhitzen. Inbezug ist die Politik Griechenlands einzig und allein auf Erhaltung des Status quo gerichtet. Seine Haltung in der cretensischen Frage belunbet zur Genüge diese friedlichen Tendenzen.

Das Mai-Advancement.

Er. L. und L. apost. Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: zum General der Cavalerie: den Feldmarschall-Lieutenant Prinzen Ludwig Windischgrätz, Commandanten des 1. Corps, auf diesem Dienstposten;

zu Feldmarschall-Lieutenant: die Generalmajore: Paul Ritter Ritscher von Nordfort, Festungs-Commandant in Trient, Julius Binger, Sectionschef im Reichs-Kriegsministerium, Ludwig Jankst, Commandant der 10. Infanterie-Truppen-Division, Karl Ritter v. Reimann, Commandant der 24. Inf.-Br., Julius Christianovic, Commandant der 25. Inf.-Br., August Wieg, Commandant der 2. Artillerie-Brigade, Karl Fischer, Commandant der 12. Inf.-Br., Albin Ruttig, Commandant der 17. Infanterie-Truppen-Division;

zu Generalmajoren: die Oberste: Ludwig Ritter Gaupp v. Bergshausen, zugetheilt dem l. l. Landwehr-Commando in Prag, Gustav Wimmer, Commandant der 16. Cav.-Brig., Moriz Schmidt, Commandant der 58. Inf.-Brig., Karl Freiherr v. Szantovic, zugetheilt dem l. l. Landwehr-Commando in Prag, Ferdinand Cronenholz, Commandant der 34. Inf.-Brig., Heinrich Adrowski, übercomplect im 62. Inf.-Regt., Commandant der 47. Inf.-Brig., Leopold Schulz, Commandant der 23. Inf.-Brig., Ludwig v. Hegedüs, Commandant der 14. Cav.-Brig., Ferdinand Friedler des Generalstabes-Corps, Otto Ritter v. Pohl, übercomplect im 31. Inf.-Regt., Commandant der 6. Inf.-Brig., Wilhelm Stanger, Commandant der 63. Inf.-Brig., Eduard Ritter v. Smalawski, Vorwand der I. Abtheilung des Reichs-Kriegsministeriums, Karl Wahlberg des Genie-Stabes;

zu Obersten: in der Infanterie: die Oberlieutenants: Ferdinand Schrobanel des 51. Friedrichs-Parmann des 2. Inf.-Regts.; — in der Cavallerie: der Oberlieutenant: Josef v. Redneckell, Commandant des Remonten-Depot in Bilal;

zu Oberlieutenants: im Generalstab-Corps: den Major: Bela v. Barassy, Flügeladjutant des Reichs-Kriegsministers; — in der Infanterie: die Majore: Ferd. R. v. Mallik, des 61., Ludwig Holzschuh des 82., Emanuel v. Balas, des 2., Albrecht Eder v. Fischern des 82. Inf.-Regts.; in der Artillerie: die Majore: Edmund Alexin, Commandant der schweren Batterie-Division Nr. 23, Georg Kotwa, Commandant der schweren Batterie-Division Nr. 24;

zu Majoren: in der Infanterie und Jägertruppe: die Hauptleute 1. Classe: Adam Tomacic des 63. beim 82., Johann Schottenhammer des 63. beim 45., Jacob Hilbert des 63., Moriz Müller Eden von Mällenau des 62., Arthur Chevalier Collins de Tarsienne des 59. beim 50., Josef Hollenstein des Tiroler Jäger-Regiments, beim 2. Inf.-Regt.; in der Cavallerie: der Rittmeister 1. Classe: Adolf Michailovits des 2. Husaren-Regts.; in der Genie-Waffe: die Hauptleute 1. Classe: Victor Mitsch des Genie-Stabes, vom Stande der Genie-Direction in Serajevo, unter gleichzeitiger Ernennung zum Genie-Director in Hermannstadt, Victor Tiltschert des Genie-Stabes;

im Generalstab-Corps: zu Hauptleuten erster Classe: die dem Generalstabe zugetheilten Oberlieutenants: Grafen Franz Marenzi von Tagliano und Talgate, Markgraf von Val Diola, Freiherr von Marzenfeldt und Schenck, übercomplect im 7. Husaren-Regt., Hermann Kusmanek, übercomplect im 63. Inf.-Regimente;

in der Infanterie: zu Hauptleuten erster Classe: die Hauptleute 2. Classe: Emerich Gergic, des 82. und Michael Cernotak, des 2., in den genannten Regimentern, Paul Smeu, commandirt beim Generalstabe, übercomplect im 51., in diesem Dienstverhältnisse, Josef Wafchny, des 2., Daniel Philippovic, des 31., im genannten Regimente, Adam Tomljenovic, des 51., Karl Behulamin, des 82., Jjubomir Galagic, des 63., Stanislaus Chodulski, des 23., Jgnaz Petainic des 64. Inf.-Regts.; zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenants: Georg Niksic, des 51., beim 52., Johann Bogdan, des 64., Albert Schuller, des 31., Jvo Bergner, des 62., Karl Leitsch, des 51., beim 2., Simeon Blajiu, des 64., beim 5., Josef Dratsay des 62. Inf.-Regts.;

zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Emil Boinov, des 2., Robert Kostof, des 73., Ludwig Prokacka, des 31., Johann Tarkler, des 63., Karl Lutsch, des 31., Alfred Banzell von Arlon, zugetheilt dem 4. böhmisch-herzegomischen Infanterie-Bataillon, übercomplect im 82., Richard Breuer, des 63., Peter Rassy, des 31., Maximilian Mändel, des 51. und Rudolf Melzer, des 62. Inf.-Regts.;

zu Lieutenants: die Cabet-Officiersstellvertreter: Friedrich Zing, des 62., Ferdinand Wog, des 51., Friedrich Watsch, des 64., Rudolf Kallinger von Aspernkampf, des 62., Franz Hopp und Roderich von Asboth, beide des 2., Karl Wangenius, des 51., Leopold Müller, des 31. beim 61., Johann Wastiz, des 82., Julius Parsche, des 2. beim 62., Johann Agostha de Szekely-Udvarhely, des 62., Gustav Alzner, des 63., Julius Lengyel und Friedrich Bischofberger, beide des 64., Karl Niksic, des 50. beim 43., Arpad von Herbeny, des 82., Victor Wöckel, des 31., Johann Bummel, des 64., Adolf Spörl, des 50. und Johann Bertleff, des 31. Inf.-Regts.;

in der Jägertruppe: zum Hauptmann erster Classe: der Hauptmann 2. Classe: Karl Prinz, des 23. Bat.; zum Hauptmann zweiter Classe: der Oberlieutenant: Karl Arz von Straußenburg, zugetheilt dem l. l. Generalstabe, übercomplect im 28. Bat.;

zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Paul Haydin, des 28., Rudolf Organa, des 23., Johann Leitinger, des 24. Bataillons und Arthur Schwaner, des Tiroler Jäger-Regiments;

zum Lieutenants: der Officiersstellvertreter: Wilhelm Szabo de Szpula-Fehervar, des 23. Bat.;

in der Cavallerie: zu Rittmeister erster Classe: die Rittmeister 2. Classe: Adolf Thoma und Anton Proch, beide des 2. Husaren-Regts.; zum Rittmeister zweiter Classe: der Oberlieutenant: Josef Dengler, des 3. Husaren-Regts.;

zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Josef Graf Grotta von Grottenegg und Zinkenstein, des 2. Husaren-Regts., Emerich Pongracz de Sent-Millos et Dvar und Albert Freiherrn von Wattenwyl, beide des 3. Husaren-Regts., Alexander Haas, des 2. Husaren-Regts., Alfons Van der Schoot von Baalmingen, des 12. und Vincenz Graf Thun-Hohenstein, des 3. Husaren-Regts.;

zu Lieutenants: die Officiersstellvertreter: Alfons Mayer von Eichode und Julius von Strada, beide des 2. Husaren-Regts.;

in der Artillerie: zum Hauptmann erster Classe: der Hauptmann 2. Classe: Hermann Feiler, des 12. Corps-Art.-Regts.; zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Josef Roth von Pongpold, der 24. schweren Batterie-Division und Ottolar Rubesch, der 23. schweren Batterie-Division;

zu Lieutenants: die Cabet-Officiersstellvertreter: Eduard Ungar, des 4. beim 12. Corps-Artillerie-Regts., Karl Steinprinz, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, Hugo Hanifir, der 23. schweren Batterie-Division und Josef Ritter Otto von Ottenfeld, des 12. Corps-Artillerie-Regiments;

in der Genie-Waffe: zum Hauptmann erster Classe: den Hauptmann zweiter Classe: Eduard Ritter Romano von Ringe, im Stande der Genie-Direction in Hermannstadt;

in der Train-Truppe und im Train-Zeugwesen: zum Rittmeister zweiter Classe: den Oberlieutenant: Georg Krajnc, des 2. Train-Regiments;

zum Oberlieutenant: der Lieutenant: Josef Bilinski, des 2. Train-Regiments;

zu Lieutenants: die Cadeten: Maximilian Schneider und Friedrich Stampf, beide des 2. Train-Regiments;

in der Reserve: in der Infanterie: zum Lieutenant: der Cadet (Officiers-Stellvertreter): Paul Sifal, des 62. Inf.-Regts.;

in der Artillerie: zum Lieutenant: der Cabet-Officiers-Stellvertreter: Wilhelm Fleischer, der schweren Batterie-Division Nr. 24;

im militärärztlichen Officierscorps: zum Oberstabsarzt zweiter Classe: der Stabsarzt: Dr. A. Gencsi, Chefarzt der 35. Infanterie-Truppen-Division, auf seinem dormaligen Dienstposten;

zum Regimentsarzt erster Classe: der Regimentsarzt 2. Classe: Dr. Julius Biely, des 31. Inf.-Regts.;

im Truppen-Rechnungsführer-Officierscorps: zum Oberlieutenant-Rechnungsführer: der Lieutenant-Rechnungsführer: Michael Puslak, der schweren Batterie-Division Nr. 24;

zum Lieutenant-Rechnungsführer: der Rechnungshilfsarbeiter, Rechnung-Unterofficier 1. Cl.: Karl Kaiser, des 39., beim 31. Inf.-Regt.;

in der Militär-Verpflegungs-Beamten-Brande: zum Verpflegungs-Verwalter: der Verpflegungs-Offizial 1. Classe:

Ernannt werden: In der Militär-Gesellschaft: zum Militär-Curaten erster Classe: der Militär-Caplan 2. Classe: Julius Szegedy, des Militär-Seelsorgebezirks von Temesvar, beim Garnison-Spitale Nr. 22 in Hermannstadt; zum Militär-Caplan erster Classe: der Militär-Caplan 2. Classe: Karl Szasz, des Militär-Seelsorgebezirks von Hermannstadt.

In der Militär-Rechnungs-Controll-Beamten-Branchen: zu Officialen erster Classe: der Official 2. Classe: Julius Szegedy, der Intendant der 35. Inf.-Br.-Div.; zu Officialen zweiter Classe: der Official 3. Classe: Emil Marschall, der Intendant der 31. Inf.-Br.-Div.; zu Accessisten: der Rechnungs-Practikant: Heinrich Jekel, der Intendant des 12. Corps, mit Verlassung auf diesem Dienstposten, der Rechnungs-Unterschiedler 1. Classe: Karl Barckhoff, übercomplet im 31. Inf.-Rgt., zugewiesen der Rechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums.

In der Militär-Verpflegungs-Beamten-Branchen: zu Officialen erster Classe: der Official 2. Classe: Friedrich Simonis, Controllor des Militär-Verpflegungs-Magazins in Großwardein, Gottfried Pokorny, Controllor des Militär-Verpflegungs-Magazins in Hermannstadt, Friedrich Fabricius, übercomplet beim Militär-Verpflegungs-Magazine in Hermannstadt, zugewiesen der Intendant des 12. Corps; zu Officialen zweiter Classe: der Official 3. Classe: Heinrich Pausler, Controllor des Militär-Verpflegungs-Magazins in Karlsburg; zu Officialen dritter Classe: die Accessisten: Josef Kraus von Ehrenfeld, des Militär-Verpflegungs-Magazins in Hermannstadt, beim Militär-Verpflegungs-Magazine in Gorazda, Rudolf Sturm, des Militär-Verpflegungs-Magazins in Großwardein; zum Practikant: Alois Zentpeteri, des Militär-Verpflegungs-Magazins in Hermannstadt, beim Militär-Verpflegungs-Magazine in Mährow; zu Practikanten: der Feuerwerker: Adolf Maurer, des 12. Corps-Artillerie-Regt., beim Militär-Verpflegungs-Magazine in Hermannstadt; der Aspirant: Victor Romanitsh, beim Militär-Verpflegungs-Magazine in Kronstadt; der Lieutenant in der Reserve: Peter Sarkas Louis Simonis, des 63. Inf.-Rgt., beim Militär-Verpflegungs-Magazine in Karlsburg.

In der Militär-Registratur-Beamten-Branchen: zum Official dritter Classe: der Accessist: Oscar Zimmermann vom Stande des 15. Corps-Commandos, auf seinen gegenwärtigen Dienstposten.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. April.

(Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst Seiner k. l. Hoheit dem Herrn General der Cavallerie Erzherzog Carl Ludwig die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchsten belienlichen Großkreuzes des kön. spanischen Ordens Carl III. zu ertheilen; die Uebernahme des Obersten Viktor Kallisches, des Genie-Chef des 13. Corps, nach dem Ergebnisse der Superarbitration als invalid, auch zum Waffendienst beim Landsturm ungeeignet, in den wohlverdienten Ruhestand anzunehmen, demselben bei diesem Anlasse den General-Majors-Charakter ad honorem mit Rücksicht der Toxe zu verleihen und anzubefehlen, daß ihm weiter in Anerkennung seiner langen, stets pflichtgetreuen und erprobten Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntzugeben werde; — anzunehmen die Transferration des Feldmarschall-Lieutenants Karl Schmitt, Geniechef des 4. Corps, in gleicher Eigenschaft zum 2. Corps, — Allerhöchsten Flügel-Adjutanten des Oberstlieutenants Karl Freiherrn Flißer von Thiersteinberg, übercomplet im 10. Husaren-Regiment, in den Präsenzstand des 2. Husaren-Regiments, mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste; — des Majors des Genie-Chefs Albin Rospf, Genie-Directors in Hermannstadt, in gleicher Eigenschaft nach Mostar; — ferner zu verleihen das Militär-Verdienstkreuz dem Rittmeister Johann Raunz, des 2. Fuß.-Rgt.

Zugewiesen wird dem Generalstabs: der Oberlieutenant Arthur Arz v. Straußenburg, des 23. Feldjäger-Bataillons.

Eingetheilt wird der Einjährig-Freiwillige des Urlaubersandes: Emil v. Schöhr, des 23. Feldjäger-Bat., auf einen Rechnungs-Practikanten-Posten bei der Intendant des 12. Corps, vorbehaltlich der Ableistung der Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes bei der Truppe.

Transferrirt werden die Hauptleute 1. Classe des Generalstabs-Corps: Hermann Rößels v. Rößelsbaza, zum 56. Inf.-Rgt., Arthur Winkler, zum 28. Feldjäger-Bat.

Ferner werden transferrirt die Hauptleute 1. Classe: Wolfgang Semmelrod, zum 12. Corps-Art.-Rgt., zur 23. schweren Batterie-Division; Karl Ritter v. Benigni in Müldenberg, des Genie-Chefs, zugewiesen dem Genie-Chef des 8. Corps, zur Genie-Direction in Budweis, als Genie-Director; — die Hauptleute 2. Classe: Alexander Cernacki, des Artillerie-Chefs, eingetheilt beim 12. Art.-Brigade-Commando, zum 1. Corps-Art.-Rgt.; Rudolf Wottowa, vom 4., zum 12. Corps-Art.-Rgt.; Oscar Palik, zum 12. Festungs-Art.-Bat., zum Artillerie-Chef, mit der Eintheilung beim 12. Art.-Brigade-Commando, — der Rittmeister 2. Classe: Karl Ritter v. Henriques, vom 10., zum 3. Fuß.-Rgt., — die Oberlieutenante: Franz Huber, vom 59., zum 63. Inf.-Rgt., Vincenz Fuchs, der 7. schweren Batterie-Division, zugewiesen dem Art.-Zeugs-Depot in Karlsburg, in den Stand des genannten Art.-Zeugs-Depot, — die Lieutenante: Friedrich Wankel, vom 2., zum 64. Inf.-Rgt., Johann Schil, vom 100., zum 51. Inf.-Rgt., — der Cabett-Officiersstellvertreter: Karl Spiller, vom 62., zum 38. Inf.-Rgt., — der Militär-Curat 1. Classe: Johann Bauer, vom Garnison-Spitale Nr. 22 in Hermannstadt, zum Garnison-Spitale Nr. 16 in Budapest, — der Militär-Caplan 1. Classe: Demetrius Vapp, vom Militär-Seelsorgebezirk von Hermannstadt, in den Militär-Seelsorgebezirk von Serajevo, — der Militär-Caplan 2. Classe: Gustav Balasiu, vom Militär-Seelsorgebezirk von Serajevo, in den Militär-Seelsorgebezirk von Hermannstadt, — der Militär-Rechnungs-Official 2. Classe: Darius Fischer, von der Intendant des 14., zur Intendant des 12. Corps, — der Militär-Rechnungs-Accessist: Martin Nikolic, von der Intendant des 12. Corps, zur Intendant des Militär-Commandos in Zara, — der Militär-Verpflegungs-Accessist in der Reserve: Albert Hackmüller, des Militär-Verpflegungs-Magazins in Graz, zugewiesen dem Militär-Verpflegungs-Magazine in Kronstadt, zum Militär-Verpflegungs-Magazine in Temesvar, — die Militär-Medicamenten-Practikanten in der Reserve: Stefan Szöllösy, der Apotheke des Garnison-Spitales Nr. 22, zur Apotheke des Garnison-Spitales Nr. 17 in Budapest, Stefan Vackony, der Apotheke des Garnison-Spitales Nr. 15 in Krakau, zur Apotheke des Garnison-Spitales Nr. 22 in Hermannstadt.

In die Reserve wird verlegt: der Oberlieutenant Chevalier Heinrich Jorgat de Barz, des 43. Inf.-Rgt., im Regimente (beim Uebertritte in Civil-Staatsdienste — Aufenthaltsort: Steinamanger).

In den Präsenzstand wird überseht: der Registratur-Official 3. Classe: Hugo Nagy (mit Waagegebühr beurlaubt) des 15. Corps-Commandos, unter gleichzeitiger Transferration zum 2. Corps-Commando. — (Uebersetzung.) Seine k. und apostolische Majestät geruhten allergnädigst die erbetene Ueberlegung des Richter des Districter l. Gerichtshofes, Dionis Szasz, in gleicher Eigenschaft zum Klausenburger l. Gerichtshofes zu gestatten.

(Allerhöchste Spende.) Seine k. und apostolische Majestät geruhten allergnädigst der Hermannstädter ev.-reformirten Kirchengemeinde zur theilweisen Deckung der aus der Herstellung ihrer Kirche und Pfarrwohnung entstehenden Kosten 100 fl. zu spenden.

(Bestätigung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die ordentliche Lehrerin der Bräder Staats-Elementarschule, Ilka Dané, in ihrer gegenwärtigen Stellung bleibend bestätigt.

(Staatliche Begünstigung.) Der k. ung. Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel hat im Einvernehmen mit dem k. ung. Finanzminister dem Romloiter Einwohner Hermann Großmann für dessen in der Gemeinde Romlott (Szolnok-Deboczar Comitats) beständige landwirthschaftliche Spiritusfabrik die im 44. Gesetzartikel vom Jahre 1881 gewährtesten staatlichen Begünstigungen bewilligt.

(Eisenbahn-Vorconcession.) Der Communications-Minister hat die dem Biergespan Thalman ertheilte Bewilligung zur Vornahme der Vorarbeiten für die von Alvincz über Hermannstadt nach Fogaras, sowie von Hermannstadt nach Mafinar und nach Heltau zu führenden Localbahnen auf die weitere Dauer eines Jahres verlängert.

(Ernennung.) Der Obergespan des Hunyader Comitats hat den Vicenotar des Oberer l. Gerichtshofes, Joltan Verec, zum Stadthauptmann in Broos ernannt.

(Kieserung für die k. ung. Staats-Eisenbahnen.) Die Betriebsdirection der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen hat für den 1. Juni l. J. eine Offertverhandlung betriebs Lieferung einer Zugbarriere des Systems Troisheim ausgeschrieben. Die Offertausschreibung liegt in der Kanzlei der Klausenburger Handels- und Gewerbetammer zur Einsichtnahme auf.

(Assentirung.) Bei der vorgestern im Comitats-Hausaale stattgefundenen Assentirung wurden von den hierortigen 110 Stellungs-pflichtigen der 1. Altersklasse 7 Jünglinge für dienstauglich befunden.

(Eislauf-Verein.) Mittwöch den 2. Mai d. J., 6 Uhr Abends, wird im Sitzungsaale des hiesigen Vertretungs-Körpers auf dem Rathhause eine außerordentliche General-Versammlung der Mitglieder des „Hermannstädter Eislauf-Vereines“ abgehalten. Den Verhandlungsgegenstand bildet die Verabreichung des Antrages auf Einlösung der noch restlichen, vom Vereine im Jahre 1883 für das Gesellschaftshaus gezeichneten Actien, um die Aufführung eines für den Eislauf-Verein als Zuschauerraum dienbaren Anbaues an das Gesellschaftshaus noch in diesem Jahre zu ermöglichen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes werden die p. t. Vereinsmitglieder höflichst ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, da zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ein Zehntel aller Mitglieder erforderlich ist.

(Das Hausconcert des Musikvereins) findet am nächsten Freitag, den 4. Mai im Musikvereinsgebäude statt. Das Programm, welches Werke von Grieg, Händel, Brahms und List enthält und die Preise der Plätze, auf welche in der Buchhandlung des Herrn Michailis vorgemerkt werden kann, theilen wir morgen mit.

(Vom Grafen Samuel Teleki.) Dem Theilmehrer an den Jagden des Kronprinzen Rudolf, war man längere Zeit ohne Nachricht. Graf Teleki ist bekanntlich nach Afrika gereist und der letzte nach Europa gelangte Brief war aus Tabora, einer kleinen südafrikanischen Stadt vom 10. Juli 1887 datirt. Seine in Klausenburg lebende Familie begann bereits besorgt zu werden, als Kronprinz Rudolf sie mit einer günstigen Meldung erfreute. Auf die Anfrage Sr. Hoheit berichtete der Consul von Zanzibar telegraphisch: „Teleki und Högnel (der Begleiter Teleki's, ein Marineofficier) befanden sich im Januar beim Barong-See. Sie beabsichtigten im November nach Zanzibar zu kommen, Briefe gehen ab.“ Das Telegramm übermittelte der Kronprinz dem Grafen Piska Karolyi, der dasselbe der Frau Josef v. Beyl, der Schwelster des Grafen Teleki, zusendete.

(Die Kronstädter Frauenindustrie-Ausstellung.) welche der dortige sächsische Frauenverein im Stadthausaale veranstaltet, ist am 27. d. Vormittags um 11 Uhr in Gegenwart eines großen Publicums vom sächsisch-evangelischen Senior Franz Albertk eröffnet worden. Bei der Ausstellung sind sämtliche sächsische Gemeinden des Comitats vertreten.

(Verunglückter Lebensretter.) Am 24. d. gewahrte der Weichselwächter auf der Piskier Colonie, Ludwig Ruffka, während der Wagenverchiebung zwei Kinder auf den Schienen. Es gelang ihm, dieselben von dem Geleise abzudrängen, dabei wurde er aber von 13 nachrollenden Wagen überfahren und blieb auf der Stelle todt. Der 29-jährige wackere Mann hinterläßt unverfugte Kinder und eine ohne Ervährer gebliebene Witwe.

(Die Congruafrage.) Die Verhandlungen der Bischöfe über die Congruafrage sind am 26. d. zu Ende geblieben. Das Ergebnis derselben kann kurz in Folgendem skizzirt werden: Der Episcopat erachtet die, in dem mehrfach erwähnten a. h. königlichen Rescripte aufgestellten Fragepunkte für Angeltensheiten principielle Wichtigkeit und Bedeutung, deren Klärstellung nicht von der Hand gewiesen werden kann. Die Erörterung und Beschlußfassung über diese verschiedenen Fragen kann aber nur im Einvernehmen mit dem Episcopate und unter Mitwirkung desselben geschehen, wie dies auch im Punkte I des a. h. Rescriptes ausdrücklich angedeutet wird. In Anbetracht dessen wird der Cultusminister seitens des Episcopates ersucht werden, die in eben diesem Punkte I des kön. Erlasses ad hoc vorgesehene Commission im Einvernehmen mit dem Primas je ebr einzusetzen und ihre Arbeiten beginnen lassen zu wollen. Dieser Beschluß involvirt eine directe Ablehnung der vom Referenten Ministerialrath Boncz der gemischten Congrua-Commission vorgeschlagenen Erledigung des allerhöchsten Rescriptes, welche die Erwägung und Klärung der von der Krone aufgestellten Fragepunkte bekanntlich nicht für eine notwendige Vorbedingung der Congrua-Regelung betrachtet. Da ferner unter den durch das königliche Rescript zur Discussion gestellten Fragen sich solche befinden, deren Studium und Erledigung voraussetzlich geraume Zeit Anspruch nehmen muß (solche sind insbesondere die Frage der Aufrechterhaltung oder eventuellen Aufhebung des Patronatsverhältnisses) die Feststellung der rechtlichen Natur der jetzigen verschiedenen Leistungen der Kirchengemeinden an die Seelsorger u. A. m.), so wird der Episcopat, damit die Angelegenheit der Congruafrage nicht für unverhältnismäßig lange Zeit stagnire, dieselbe unverweilt selber in die Hand nehmen und zunächst im eigenen Wirkungskreise in sämtlichen Diocesen des Landes eine Con-scription des Einkommens der Seelsorgerfrühen durchzuführen lassen. Im nächsten September wird der Episcopat wieder zusammentreten und auf Grund des bis dahin fertiggestellten Inventars der Einkünfte die geeigneten Maßnahmen treffen, damit die materielle Lage der etwa ungenügend dotirten Curaten sofort nach Möglichkeit verbessert werde.

(Todesfälle.) Gestorben ist: Graf August Jorgacz, Großprobst des Graner Erzcathedrales, am 26. d. im 75. Lebensjahre; — Erzbechant Alois Saloman am 14. d. in Oditro, im Alter von 78 Jahren; — Naturforscher Harry Bryer am 17. d. in Yokohama, im 37. Lebensjahre; — Sternkreuz-Ordens-Dame Baronin Thelka Rünzberg am 21. d. in Graz.

(Ein verhängnisvolles Legat.) Graf Michael Bethlen ist am 26. d. um 3 Uhr Morgens in Wien gestorben. Der Graf, welcher unverheiratet geblieben ist, beschränkte sich fast ausschließlich auf den Verkehr mit Geistlichen. Sonst besuchten ihn nur wenige Personen. Graf Bethlen, der sonst ziemlich menschlichen war, hielt große Stücke auf seinen Kammerdiener Andreas, dem er sein volles Vertrauen schenkte.

Am 27. d. Mittag um 1 Uhr fand in der Wohnung des Grafen die Eröffnung seines Testaments statt. Es fanden sich zwei Schriftstücke vor, in welchen Graf Bethlen legwillige Verfügungen getroffen hatte. Es wurde zunächst das eine Testament eröffnet. In demselben ernannte Graf Bethlen das Domcapitel l. R. in Siebenbürgen zu seinem Universalerben. Das bezeichnete Domcapitel gelangt dadurch in den Besitz von mehr als einer Million Gulden. Denn abgesehen von dem bedeutenden Haarrvermögen gebören zum Nachlasse des Grafen fünf größere Häuser in Wien. Außerdem bezog Graf Bethlen eine Leibrente von 50.000 Francs bei einer Versicherungs-Gesellschaft. Das zweite Schriftstück war von der eigenen Hand des Grafen geschrieben. In diesem Testament vermachte der Graf seinem Kammerdiener Andreas die Summe von 20.000 fl., und überdies bestimmte er für dessen Sohn ein nicht unbedeutendes Legat. Der alte Andreas war bei der Testamentseröffnung zugegen. Als nun verlesen wurde, daß sein verstorbenen Herr ihm 20.000 fl., eine in den Augen des ergrauten Dieners colossale Summe geschenkt habe, da wußte sich der alte Mann vor Aufregung und Freude nicht zu fassen, und im nächsten Moment stürzte er, wie des „Br. Tgbl.“ erzählt, besinnungslos zu Boden. Es wurde sofort ein Arzt herbeigeholt, dieser konnte aber keine Hilfe mehr leisten. Ein Herzschlag hatte dem Leben des alten Andreas ein jähes Ende bereitet, die Freude über sein unverhofftes Erbe hatte ihn getödtet. Graf Michael Bethlen wird in der Familiengruft Teremi bei Macos-Vasarhely begraben werden.

(Vom Kranken deutschen Kaiser.) Aus Berlin, 27. d., wird gemeldet: Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Da die fortschreitende Besserung im Befinden des Kaisers andauernd, kann man die Gefahr der Situation, welche der letzte Anfall bedingte, als überwunden ansehen. Die Morgen-Temperaturen nähern sich täglich mehr der Norm. Das abendliche Fieber fällt ebenfalls täglich. In dem Fortbestehen des letzteren liegt allerdings noch Grund genug zu einer zurückhaltenden Beurtheilung des gemachten Zustandes. Wenn auch die übrigen Körperfunktionen, namentlich Schlaf und Appetit, die erfreuliche Rücksicht zur Norm zeigen, ist das Fortschreiten des Grundübels jedenfalls ein außerordentlich langsame. Man kann auch heute noch von einer sehr erheblichen Ausbreitung des Leidens und dem gefährdeten Uebergreifen desselben auf andere, besonders lebenswichtige Organe nicht sprechen.

(Selbstmord aus verletztem Künstlerhölze.) Aus Messina, 26. d., wird geschrieben: Der Schauspieler Raineri, sonst der erklärte Liebling unseres Publicums, wurde gestern Abends ausgezögelt. Er nahm sich dies so zu Herzen, daß er sich vergiftete und heute Früh als Leiche im Bette aufgefunden wurde. Raineri, einer der beliebtesten Darsteller von Liebhaberrollen, war erst 29 Jahre alt.

(Zahlen beweisen.) Die Statistik weist nach, daß 60 aus 100 aller Todesursachen aus Nieren- oder Leber-Leiden hervorgehen. Diese Leiden mögen nun die indirecte Todesursache gewesen sein. Der Gesundheitszustand des Menschen hängt von dem gefundenen Zustande der Nieren und Leber ab. Verriichten diese eine gesunde Thätigkeit, so erfreut sich der Mensch guter Gesundheit. Verfehlen diese wichtigen Organe richtig zu functioniren, so ist der menschliche Organismus außer Ordnung und in einem krankhaften Zustande. Gesunde Nieren und Leber bedeuten Gesundheit; ungesunde Thätigkeit dieser Organe: Krankheit und Leiden. Warner's Safe Cure ist das einzige Mittel, welches über diese Organe positive Heilkräfte besitzt. Herr W. Lerch, Agnetenstraße 6, Alte Neustadt, Magdeburg, schreibt: „Da meine Leiden genau mit den in Ihrer Broschüre angeführten Krankheits-Erscheinungen paßten und schon verschiedene Aerzte mich ohne Erfolg behandelt hatten, versuchte ich Ihre Warner's Safe Cure und bin, Gott sei Dank, durch den Gebrauch recht gesund geworden. Auch mein Nachbar, dem ich Ihre Medicin empfohlen hatte, bestätigt zu meinem Vergnügen, daß er sich recht wohl darnach befindet.“ — Verkauf und Versandt nur durch Apotheken. Preis fl. 2.80. Depot: Kaiser's Erb, August Teufel in Hermannstadt. General-Depot: Einhorn-Apoth. (M. Fanta) in Prag.

Lotto-Ziehung

vom 28. April. Temesvar: 51 64 25 16 15. Wien: 26 40 10 28 65.

Fremden-Liste

Hotel Neutriver. M. Herstein, Kaufmann, von Wien; A. Hecht, Bela Garos, Kaufleute, von Budapest; Joh. Goss, Julius Horung, Apotheker, Brenner, Kaufmann, von Kronstadt; Graf Echterhazy, Lieutenant, von Hermannstadt; Schott, Berwaller, von Bukarest; Dr. Wijn, Advocat, Dr. Gogh und Sohn, von Broos; Rudolf Fritsch, Stuhlrichter, von D.-Sz.-Marton; Daniel Regentin, Pferdehändler, von Sz.-Ujvar; M. Leopold, Farntas, Viehhändler, von Arab; Velicka, Grundbesitzer, von Babolna; M. Gild, Fabrikbesitzer, von Alvincz; Dr. Singer, M. Keller, E. Weig, Kaufleute, von Budapest; J. Scheller sammt Familie, von Broos; J. Krauß, L. Neuman, Kaufleute, von Temesvar; Kistenbaum, Kaufmann, von Arab; S. Brill, Kaufmann, von Sz.-Somlyo; Regenbogen, Kaufmann, von Klausenburg; Sausenblas, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Alexander Weiner, Kaufmann, von Fogaras; Sarafier, Postmeister, Capelus, von Neuhart; S. Steyer, Major, von Csilabetsch; Josef Citron, Postmeister, von Alo-Maros-Barabia; Joh. Kumpelt sammt Gattin, Lieutenant, B. Binder, E. Theil, Privatiers, Ungenbergs, J. Schuller, von Mladtsch; Mikalies sammt Gattin, Bauunternehmer, von Budapest; Demeter Dubas, Notar, von Kalovecs; Josef Kemeis, Schauspieler, von Beckere; S. Baruch, Kaufmann, von Karlsburg; Demeter Papp, Militär-Caplan, von Klausenburg; B. Barich, Notar, von Krubbantja; J. Großmann, Grundbesitzer, von Solbdilag; J. Szalacs, Grundbesitzer, von Sorostel.

Hotel Habermann. Joh. Keiner, Gastwirth, Joh. Buchholzer, Grundbesitzer, von Mezgen; Franz Seitel, Kaufmann, von Martinsberg; Rudolf Rag, Kaufmann, von Broos; Emanuel Szandra, Advocat, von Fohutelt.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 28. April.	
Ung. Goldrente 6%	121.50
„ „ 4%	97.30
„ „ 3%	86.20
„ „ 2%	160.25
„ „ 1. Emission St.-Oblig.	95.50
„ „ II.	126.50
„ „ 1876er Staats-Oblig.	112.50
„ „ Grundentlastungs-Obligat.	104.50
„ „ Grundentl.-Oblig. m. Verlos.	104.—
„ „ Temesvar-Gründentl.-Oblig.	104.—
„ „ Tem.-Ban. Grund.-Obl. mit Verlos.	104.—
„ „ Siebenb. Grundentl.-Obligat.	103.75
„ „ Croat.-Slav.	108.50
„ „ Weingehent-Obligat.	99.50
Ungarische Prämien-Lose	121.50
„ „ 1860er Staats-Anleihen	110.25
„ „ 1860er Staats-Anleihen	135.50
„ „ Deferr. ung. Nat.-Ban.-Actien	870.—
„ „ Deferr. Credit-Actien	274.—
„ „ Deferr. Credit-Actien	273.30
„ „ Silber	—
„ „ R. l. Ducaten	5.94
„ „ 20 Francs-Stücke	10.03 1/2
„ „ 100 Mark Deutsche Reichsbank	62.25
„ „ London (für dreimonat. Wechsel)	126.90

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 28. April.	
Ung. Goldrente	122.20
„ „ 4-percentage Goldrente	97.45
„ „ 5-percentage Papierrente	86.10
„ „ Eisenbahn-Anleihen	150.—
„ „ I. Emission St.-Obl.	96.—
„ „ II.	126.—
„ „ III.	114.—
„ „ Grundentlastungs-Obligat.	104.90
„ „ Grundentl.-Oblig. mit Verlos.	104.50
„ „ Temesvar-Gründentl.-Oblig.	104.50
„ „ Tem.-Ban. Grund.-Obl. mit Verlos.	104.—
„ „ Siebenb. Grundentlastungs-Oblig.	104.—
„ „ Croat.-Slav.	108.50
„ „ Weingehent-Obligat.	99.—
Ungarische Prämien-Lose	122.20
„ „ 1860er Staats-Anleihen	114.80
„ „ Deferr. Staats-Schuld in Papier	78.98
„ „ Deferr. „ in Silber	80.40
„ „ Deferr. Goldrente	109.90
„ „ 1860er Staats-Anleihen	132.80
„ „ Deferr.-ungarische Banctactien	867.—
„ „ Deferr. Creditactien	273.80
„ „ Deferr. Creditactien	273.50
„ „ R. l. Ducaten	5.95
„ „ 20 Francs-Stücke	10.03 1/2
„ „ 100 Mark Deutsche Reichsbank	62.25
„ „ London (für dreimonat. Wechsel)	126.90
„ „ Deferr. Papierrente, 5%, steuerfrei	98.75

Sz. 2457/1888. telekk.

[302] 1-1

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közli, hogy nagyszabeni ügyvéd Dr. Moess Frigyes által képviselt Gunesch Mihály hagyatéka végrehajtató 289 frt. lőke, ennek 1885. évi november 4-től folyó 8% kamatja, és a nagyszabeni földhitel-intézetnek az A. 7-23, 25-30. rendsz. fekvőkre bekebelezett 95 frt. követelése és járuléka kielégítése végett a végrehajtást szenvedő Gunesch János és neje nevére felvett kakasfalvi 88. számú telekjében A. 7-30, 32-44, 46. r., 467, 747, 797, 961, 962, 1120, 1166, 1167, 1301, 1397, 1605, 1692, 1693, 1702, 1703, 1787, 1847, 1908, 1985, 2380, 2384, 2787, 2924, 2965, 3293, 3447, 3546, 3711, 3874, 4033, 4105, 4149, 4197, 4339, 4668, 4716b, 5217, 5336, 5419, 5598, 5725, 5747, 5794, 6028, 6158, 6342, 6568. hr. sz. fekvőkből Gunesch János felére 463 frt. 50 kr. megállapított kikiáltási árban Kakasfalva község előjárósági helyiségében 1888. évi július hó 5-ik napján, délelőtti 9 órakor, tartandó nyilvános árverésen kikiáltási áron alul is eladatnak.

Venni szándékozók kötelesek a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy pedig az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában és az ezt kiegészítő rendeletekben jelzett árfolyamu és óvadékképeseknek nyilvánított értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, kivéve végrehajtatót vagy képviselőjét.

A vételért köteles vásárló 3 részletben az árverés napjától számított 1, 3 és 6 hónap alatt a nagyszabeni kir. adó- mint letéti hivatalhoz szabályszerűen szerkesztett kérréssel letétbe helyezni 6% kamatjával együtt.

Az árverés megállapított további feltételei alóli telekkönyvi hatóságnál a hivatalos órák alatt és Kakasfalva községi előjáróságnál megtekinthetők.

Nagy-Szeben, 1888. márczius hó 13-án.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes bírjától.

Aus dem Amtsblatte.

Citationen. Am 8. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Fabrikanten der Firma Ehrenfeld und Leichter in Dees. (Dortiges Bezirksgericht.) Am 7. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Franz Sipos in Ober-Weiß. (Gnethler Bezirksgericht.) Am 4. Juli (auch unter dem Anrufungspreise) Liegenschaften des Candea Gantit und dessen Gattin Eva in Katsowitz. (Hermannstädter Gerichtshof.) Am 5. Juli (auch unter dem Anrufungspreise) Liegenschaften des Johann Gunesch und Gattin in Hahnbach. (Hermannstädter Gerichtshof.) Am 24. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Ernst Garmatzi in Diod. (Nagyhederer Bezirksgericht.) Aufforderungen. Vom k. k. Reichsgerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an folgende Verlassenschaften: des Johann Hartig in Ober-Weiß, dann des Michael Vorng in Schönau. Vom Kronstädter Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Christian Stenner'schen Nachlass in Kronstadt.

Erledigung. Beim k. k. Reichsgerichtshof eine Kanzlistenstelle. Gesuche bis 28. Mai.

Kundmachung. Vom k. k. Reichsgerichtshof, daß Josef Santha aus Aljezmaton und Franz Flori aus Szator unter Curatel gestellt wurden.

Provisions-Reisende und Agenten

auf Holzrouleaux, als Damast (figurirt) und Double, wie Jalousien werden gegen hohe Provision angenommen von [282] 5-12

A. Hausdorf,

Holzrouleaux- und Jalousien-Manufactorei, Barzdorf bei Braunau (Böhmen).



[154] 4-12

Tuch-Fabriks-Lager Bernhard Ticho,

Brünn, Krantmarkt Nr. 18. 1, versendet mit Nachnahme:

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Brünner Tuchreste, Sommer-Kammgarnreste, Modestoff, Brünner Wollstoff, Modestoff, Ueberzieherstoffe.

Muster u. Preiscurante gratis u. franco. [143] 9-20

Kundmachung.

Die erste siebenbürgische Kupferbergwerks-Actien-Gesellschaft zu Balánbánya hält ihre diesjährige General-Versammlung im Sinne der Statuten, §. 20, am 31. Mai 1888, Vormittags 11 Uhr, in Hermannstadt ab.

Gegenstände der Verhandlung:

- 1. Directions-Bericht. 2. Vorlage der Rechnungen und Bilanz pro 1887. Hieron werden die Herren Mitbetheiligten verständig und ersucht, sich zahlreich einzufinden. Hermannstadt, am 27. April 1888.

Die Haupt-Direction.

Omnibus-Fahrt nach Michelsberg.

Sobald nur günstige Witterung eintritt, wird vom 3. Mai angefangen täglich ein Stellwagen von Hermannstadt nach Michelsberg und von da zurück verkehren. Die Abfahrt über Heltau nach Michelsberg erfolgt vom Hermannsplatz aus um 2 Uhr Nachmittags; die Rückfahrt durch den Jungen Wald nach Hermannstadt um 8 Uhr, oder — falls die Gesellschaft es in ihrer Mehrheit wünscht — um 9 Uhr Abends. Bezieht eine geschlossene Gesellschaft den ganzen Omnibus, so hängt die Bestimmung der Stunde zur Rückfahrt von Michelsberg bis einschließlich Mitternacht von deren eigenem Ermessen ab. Die Personen-Aufnahme erfolgt in meinem Geschäft Heltauergasse Nr. 45 und ist unbeschränkt, denn wenn sämtliche Sitze im Omnibus vergeben sind, werden für die übrigen Ausflügler die nöthigen, mit Druckfedern versehenen Fuhrwerke ohne Preisverhöhung beigegeben. Der Preis für einen Sitz zur Hin- und Rückfahrt ist 50 fr. ö. W. Die Karten sind in meinem obbezeichneten Geschäftsbüro zu lösen. Hermannstadt, 25. April 1888.

Johann Nussbacher.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, dem hochgeehrten Militär und p. t. civilen Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am 1. Mai l. J. auf hiesigem Plage

Heltauergasse Nr. 20

Conditorei

eröffnen werde. Gleichzeitig mache ich darauf ergebenst aufmerksam, daß ich für alle sich ergebenden häuslichen Festlichkeiten und sonstigen Vorkommnisse Bestellungen auf alle Gattungen Bäckereien übernehme und dieselben gewiß zur vollsten Zufriedenheit ausführen werde.

Kaffee sammt Gebäck im Abonnement 3 fl. per Monat.

Mit der Bitte, meinem Unternehmen durch zahlreiche Theilnahme die geneigte Gunst zu bezeugen, zeichne unter Versicherung prompter und solider Bedienung

F. Victor Bunyevacz.

Hermannstadt, am 24. April 1888.

[299] 3-3

Darlehen

von 3000 fl. aufwärts zu 5 3/4%, bis zum Betrage von 3000 fl. zu 6% werden gegen sichere Hypothek und Amortisation in 37 halbjährigen Annuitäten aus der sächsischen Universitäts-Cassa bewilligt.

Den an das Centralamt der sächsischen Universität zu richtenden Gesuchen ist der legalisirte Grundbuchs-Auszug, der Auszug aus dem Kataster-Verzeichnisse und das Steuerbüchlein beizuschließen. [252] 3-3

Damen-Mode-Kleiderstoffe und französische Cretons.

Mode-, Manufactur-, Kurz- und Weißwaaren-Handlung

Wilhelm Fürst,

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 16,

empfehle einem hochgeehrten Publicum mein neuarrirtes Lager in allen Gattungen Damen-Mode-Kleiderstoffen, Zephyre und französische Cretons, Chiffons und Leinwände (Dorf und Sternberg), Zwilche, Netz-, Jute- und orientalische Vorhänge, Lauf- und Sopha-Teppiche (Jute und Topifferie), alle Sorten Bänder und Spitzen, Sonnen- und Regenschirme, Glacé- u. Tricot-Handschuhe, alle Gattungen Wirkwaaren, sowie auch Schneider-Zugehöre.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

Wilhelm Fürst.

Provinz-Anträge werden prompt gegen Nachnahme effectuirt und Nichtconvenirendes franco retourgenommen. [296] 3-3

Ein Bractifant aus gutem Hause findet sofort Aufnahme.

Handschuhe, Wirkwaaren, Sonnen- und Regenschirme.

J. & S. Kessler in Brünn, Ferdinands-gasse Nr. 7/hz.,

versenden mit Nachnahme:

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Herren-Hemden, Arbeiter-Hemden, Herren-Unterhosen, Tuch-Mützen, Männer-Socken, Schweissauger-Socken, Reise-Plaid, Herren-Anzugstoffe, Ueberzieher-Stoffe, Normal-Hemden und Hosen, Reform-Normalwäsche, Gummi-Wäsche, Sommer-Kammgarnstoffe, Frauen-Hemden, Frauen-Unterhosen, Nachcorsets, Unterröcke, Frauen-Schürzen, Frauen-Strümpfe, Frauen-Strümpfe (Schweissauger), Mohair-Kopftücher, Foil-Kopftücher, Sommer-Jersey-Jacken, Sacktücher.

Muster gratis und franco.

[131] 10-26